weilten eine Zeit lang an derselben Stelle, dann aber sah ich deutlich, daß uns das Fräulein verfolgte. Es verfolgte uns mit allen Segeln, aber wir steuerten dem Winde entgegen und waren im Vortheil. Endlich verschwand mein Schooner in dem Schatten des Abends.

Siebenundzwanzigster Abschnitt.

Das Fräulein ist verschwunden. Celebes. Wir laufen in einen Fluß auf Borneo. Aufnahme bei dem Sultan. Ich werde als Trophäe vorgeführt und dann als Sklave hinweg gebracht. Das Innere der Insel. Ueppige Vegetation. Die Eingebornen. Meines Herrn Weib. Meine Beschäftigung als Sklave. Fischerei. Bäume und Sträucher auf Borneo. Die Upas-Bäume. Feuerfliegen. Pläne zur Flucht. Ausfuhr des Landes. Orang-Outang. Ich höre ein englisches Lied singen!

Von Erschöpfung übermannt, elend und unglücklich wie ich mich fühlte, versank ich von meinen wilden Gefährten umgeben, schnell in festen Schlummer, welchem ich mich die ganze Nacht hindurch ungestört überlassen durfte. Als es zu tagen begann, liefen wir unsere Fahrt mit vollen Segeln mit der nördlichen Küste von Celebes auf unserer Backbordseite. Ich spähte nach meinem lieben kleinen Fräulein, in der sehnsüchtigen Hoffnung, daß es uns verfolge; aber es war leider nirgend zu sehen und ich fühlte mit schwerem Herzen, daß mir wahrscheinlich nichts anderes als eine hoffnungslose Sklaverei bevorstand. Ich zweifelte